

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 36

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.  
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„Volksschule“ - „Mittelschule“ - „Die Lehrerin“

Inseratenannahme, Druck und Versand durch:  
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten  
Abonnement-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Chd Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Die Schweizer als Retter des hl. Stuhles. — Anton Bruckner. — Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz für das Jahr 1923/24. — Experimentelle Psychologie, Eignungsprüfungen. — Sonnentage. — Vereins- und Schulnachrichten. — Bücherschau. — Himmelserscheinungen im Monat September. — Exerzitienturkse. — Beilage: Volksschule Nr. 17.

## Die Schweizer als Retter des Heiligen Stuhles

Ein Beitrag zur Geschichte der Schweiz zur Zeit der Mailänderkriege

Soeben ist der dritte Band der „Geschichte der Päpste“ von Ludwig v. Pastor in neuer (vielfach umgearbeiteter und stark vermehrter) Auflage erschienen.\*). Darin begegnet uns in der zweiten Abteilung eine Partie, die als trefflicher Ausschnitt aus der Schweizergeschichte zur Zeit der Mailänderkriege betrachtet werden kann. Wir wollen sie hier wiedergeben, um unsern Lesern einen Einblick zu gewähren in die anschauliche, leichtflüssige Darstellungsweise des Verfassers, der sich mit seiner monumentalen „Geschichte der Päpste“ einen allerersten Rang unter den großen Historikern gesichert hat. Wir können dieses ganze Werk nicht genug zur Anschaffung empfehlen, sein Studium erweitert den Horizont wie kaum ein zweites. Die anerkannt strengwissenschaftliche Objektivität und das umfassende Wissen des Verfassers bürgen uns dafür.

Es war nach der Schlacht bei Ravenna (Ostern 1512), wo 25,000 Deutsche, Franzosen und Ita-

\*) Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Mit Benutzung des päpstlichen Geheim-Archives und vieler anderer Archive bearbeitet von Ludwig Freiherrn von Pastor. Freiburg i. Br. 1924, Herder.

Dritter Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance von der Wahl Innozenz VIII. bis zum Tode Julius II. 1484—1513. Erste Abteilung: Innozenz VIII. und Alexander VI. (LXXu. 656 S.) G.-M. 14.10; in Leinwand G.-M. 17.40. Zweite Abteilung: Pius III. und Julius II. XVIII u. 510 S.) G.-M. 10.20; in Leinwand G.-M. 13.20.

liener, d. h. die Truppen der Schismatiker, gegen etwa 20,000 Mann der „heiligen Liga“ (Papst Julius II., Ferdinand von Spanien und Venetien) kämpften und sie nach einem schrecklichen Ringen und Würgen besiegten. Allein der Papst verzögte nicht, er berief das 5. allgemeine Laterankonzil ein (3. Mai 1512), das sich zur Aufgabe machte, verschiedene Missbräuche, die sich im Laufe der Zeiten bei manchen Dienern der Kirche eingeschlichen hatten, abzustellen. Inzwischen hatte Julius II. sich durch Vermittlung des Kardinals Matth. Schiner die Hilfe der Schweizer gesichert, deren Eingreifen von entscheidender Wirkung sein sollte. — Darauf lesen wir nun Seite 852 ff. des genannten Bandes folgendes:

„Ende Mai waren sämtliche schweizerische Kontingente in der Stärke von 18,000 Mann in Verona vereinigt. Hier fand sich auch Kardinal Schiner mit dem Geld für die nötigen Truppen ein. Außerdem brachte er seinen Landsleuten als „ritterlichen und treuen Verbündeten und Hütern der heiligen Kirche und des Papstes“ Geschenke Julius II., einen kostbaren, mit Gold und Perlen geschmückten Fürstenhut und ein prachtvolles Schwert, gleichsam als Symbole der Unabhängigkeit der Eidgenossen von jeder weltlichen Gewalt. (Hut und Schwert befinden sich jetzt in der Waffenhalle des schweiz. Landesmuseums. D. Sch.) Diese Anerkennung war wohl verdient; denn die tapfern Söhne der Berge sollten den eigentlichen Ausschlag auf dem italienischen Schauplatz